

hat die ersten Schritte in der Vorbereitung der Wahlen getan. Sie galten zunächst der Sammlung und Mobilisierung aller Genossen im Wohngebiet. Als nächste Aufgabe steht vor uns, eine Einwohnerversammlung noch im Monat April mit dem Rechenschaftsbericht der Bezirksverordneten gründlich vorzubereiten. Bei den Einladungen zu dieser Versammlung werden die Agitatoren und Wahlhelfer die ersten Wahlgespräche mit der gesamten Bevölkerung führen. Es ist geplant, den Agitatoren bestimmte Häuser

zuzuweisen, in denen sie im späteren Verlauf der Wahlbewegung ständig arbeiten.

Weiter wird in unserem Wirkungsbereich berücksichtigt werden müssen, daß in unserem Ortsteil viel Intelligenzler wohnen und daß mit ihnen eine spezielle Aussprache notwendig ist. Wir werden uns bemühen, einen bekannten Wissenschaftler als Vortragenden für diese Zusammenkunft zu gewinnen.

Harry Ucko,

Wohngebietsparteiorganisation 62,
Berlin-Friedrichshagen

Die Parteiorganisation im BKW Golpa führt im Kampf um den Plan

Der Kreis Gräfenhainichen hat zwei Großkraftwerke, die zusammen mehr als 10 Prozent der gesamten Energiemenge der DDR erzeugen. Beide, das Kraftwerk „Elbe“ und das Kraftwerk Zschornowitz, müssen mit dem so wichtigen Rohstoff Kohle versorgt werden, und dafür ist das Braunkohlenwerk Golpa verantwortlich.

Bisher haben die Kumpel unter Führung der Betriebsparteiorganisation bewiesen, daß sie sich ihrer Verantwortung sehr wohl bewußt sind. Bei Sturm und Regen, bei eisigem Frost und Schneetreiben, kämpfen sie um die Erhöhung der Förderleistung, weil sie wissen, daß eine nichtkontinuierliche Kohlebelieferung Störungen in den Kraftwerken hervorrufen und darüberhinaus eine Nichterfüllung der Pläne in einer ganzen Reihe von lebenswichtigen Betrieben nach sich ziehen würde. Die Parteileitung steht an der Spitze des Kampfes um die Planerfüllung. Regelmäßig berät sie mit dem Genossen Werkleiter oder anderen verantwortlichen Genossen Wirtschaftsfunktionären darüber, wie auftretende Schwierigkeiten, die der Erfüllung der Pläne im Wege stehen, mit Hilfe der Belegschaft zu beseitigen sind. Durch solche Beratungen ist die Parteileitung auch in der Lage, die Abteilungsparteiorganisationen besser zu unterstützen.

Die Arbeit der Parteiorganisation nimmt auf die gesamte Entwicklung des Betriebes Einfluß. So erhielt z. B. der Sekretär von der Parteileitung den Auftrag, die bis zu jener Zeit schleppende Arbeit des Maschinenbaubetriebes, der

einen neuen Schaufelradbagger im BKW Golpa montiert, auf der Lauchhammer-Konferenz sehr hart zu kritisieren. Jetzt zeigen sich die Ergebnisse: Die erforderlichen Montagekräfte sind vorhanden, und auch das Material wird rechtzeitig geliefert, so daß der Bagger bis zum vorgesehenen Termin fertiggestellt werden kann. Zur Parteigruppe der Montagearbeiter hat die Parteileitung ständige Verbindung.

Der überwiegende Teil aller Genossen im BKW Golpa faßt seine Arbeit als Parteauftrag auf. Deshalb sind sie an ihren Arbeitsplätzen, auf den Geräten, Lokomotiven usw. beispielgebend. Trotz all dieser guten Leistungen, die hoch zu würdigen sind, muß man aber einen erheblichen Mangel nennen: Die Parteimitglieder arbeiten zu isoliert voneinander; die politisch-organisierende Kraft der Parteigruppen ist noch zu wenig spürbar. Wir müssen aber erreichen, daß diese zu wichtigen Problemen, wie z. B. Stand des sozialistischen Wettbewerbs, Erfüllung des Monatsarbeitsauftrages, Verbesserung des Zugspiels, Verminderung von Havarien usw., Stellung nehmen und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit einleiten. Die Parteileitung des BKW Golpa sollte deshalb bei der Anleitung der Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen dieser wichtigen Seite der Partearbeit mehr Augenmerk schenken, damit sich die führende Rolle der Partei auch von der kleinsten Einheit der Partei, von der Parteigruppe, aus durchsetzt.

Gerhard Hanske